

Tagung am 08.09.2015 in 59821 Arnsberg, Festhalle Arnsberg

GEMEINSAM AUF DEM WEG

HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVVERSORGUNG IN PFLGEEINRICHTUNGEN

Veranstalter: ALPHA-Westfalen, Friedrich-Ebert-str.157-159, 48153 Münster

Teilnehmer des Lüner Hospiz e.V.: Elke Heijenga und Jürgen Mehring

01. Die Begrüßung erfolgte durch den Regierungsdirektor Herrn Norbert Wiegelmann
- Dezernent des Gesundheitsdezernats der Bezirksregierung Arnsberg.
02. Die Einführung und Moderation erfolgten durch Frau Gerlinde Dingerkus und
Frau Dr. Julia Bloech (ALPHA-Münster)
03. " Der Bewohner " wurde von einem Schauspieler (Stephan Clemens) des Landestheaters
in einem Monolog aufgeführt. Er schilderte die Gedanken und Bedürfnisse eines
Heimbewohners. Dabei kam zum Ausdruck, dass nicht alle Pflegekräfte auf seine
Bedürfnisse, Ängste und Gedanken eingegangen sind.
Die Aufführung musste unterbrochen werden, da einige Tagungsteilnehmer aufgefordert
wurden, ihren Wagen auf einen anderen Parkplatz zu stellen, da sie sonst abgeschleppt
würden. Abgeschleppt wurde niemand, aber einige müssen ein Bußgeld
in Höhe von 25,00€ bezahlen.
04. Manfred Schoofs (Leiter der Pflegeeinrichtung Tersteeges Hauses, Iserlohn)
berichtete von den Erfahrungen seiner Einrichtung mit ambulanten Hospizdiensten.
Er berichtete von Erfahrungen wie wir sie auch teilweise in Lünen gemacht haben.
Keine ausreichende Kommunikation oder negative Kommunikation mit dem
Pflagedienst. Es wird zu lange gewartet bis der Hospizdienst eingeschaltet wird.
05. Frau Dr. Bettina Claßen, Bochum (Palliativmedizinischer Konsiliardienst Bochum)
erläuterte die Arbeitsweise des PKD in Bochum. Es gehören 6 Palliativärzte,
120 Hausärzte und 4 Schwestern dazu, die im Jahr 2014 1700 Begleitungen
in Verbindung mit den örtlichen ambulanten Hospizdiensten durchgeführt haben.
Es erfolgen auch regelmäßige Schulungen in Seniorenheimen. 4 Seniorenheime sind
mit dem PKD eine Kooperation eingegangen. Gemeinsam sind alle über das Internet
vernetzt. Bei allen zu Begleitenden wird ein sogenannter Notfallkoffer stationiert der für den
Rettungsdienst, Palliativarzt, Pflegekräfte und Sterbebegleiter wichtig ist.
Der Inhalt besteht aus einer Mappe mit Telefonnummern, Patientenverfügung, Arztbriefen,
Notfallmedikamenten.

06. Frau Ursula Elisa Witteler (Kordinatorin des ambulanten Hospizdienstes, Sternenweg in 59755 Arnsberg-Neheim) berichtete von ihren Erfahrungen, die sie mit Pflegeeinrichtungen gemacht hat. Oft vermisst sie die Wertschätzung bei Begleitungen. Die Begleiter werden in den entsprechenden Einrichtungen dem gesamten Pflegepersonal vorgestellt. Sie kritisierte auch, dass oft kein Kontakt durch die Pflegeeinrichtung zu den Angehörigen hergestellt wird. Auch die Information über den Tod eines Bewohners findet nicht immer statt. Deckungsgleich mit unseren eigenen Erfahrungen.
07. Nach einer Kaffeepause fand eine Podiumsdiskussion statt.
Podiumsteilnehmerwaren: Dr. Stephan Knoblich (MDK Hagen), Kirsten Hardekopf (Kordinatorin PKD Hochsauerlandkreis, Jutta Teuke (Hospizdienst Dortmund) und Manfred Schoofs (Leiter der Pflegeeinrichtung Tersteegen-Haus).
Fragen und Antworten wurden fast ausschließlich zwischen den Podiumsmitgliedern und den ambulanten Hospizdiensten ausgetauscht. Inhalt der Fragen und Antworten waren gleichen Inhalts wie die o.a. Probleme.
08. Fazit: Sehr informativ, Bestätigung unserer eigenen Hospizarbeit in Lünen.
Unser Infomaterial wurde nicht benötigt. Ein Austausch von Gedanken und Erfahrungen mit Pflegediensten und Pflegeheimen aus dem Lünen Bereich konnte nicht stattfinden. Die Organisatoren der Veranstaltungen haben es versäumt, bei der Vergabe der Sitzplätze darauf zu achten, dass die Teilnehmer aus einer Region gemeinsam an einem Tisch sitzen konnten.

Jürgen Mehring

